

Rahmenkonzept

(Anlage 1 zum KMS vom 30.07.2021, AZ IV.10 – BS4403.2/104/14)

gemeinsam.Brücken.bauen

Förderprogramm zum Ausgleich pandemiebedingter Nachteile für Schülerinnen und Schüler (kommunale Schulen und staatlich anerkannte und genehmigte Schulen)

I. Ausgangslage

Die pandemiebedingten Einschränkungen im Unterrichtsbetrieb an den Schulen in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 stellten und stellen für die Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung dar. Vor allem das Schuljahr 2020/2021 war in sehr hohem Maße von der COVID-19-Pandemie geprägt. Zwar war es bis Mitte Dezember möglich, an der überwiegenden Mehrzahl der bayerischen Schulen Präsenzunterricht durchzuführen. In einigen Regionen Bayerns aber konnten die Schülerinnen und Schüler von Mitte Dezember 2020 an bis weit in das Frühjahr 2021 hinein nur an wenigen Schultagen am Präsenzunterricht in der Schule teilnehmen. Lernen lebt, wie viele einschlägige Studien belegen, wesentlich von direkter zwischenmenschlicher Beziehung. Distanzunterricht kann trotz aller Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung den Präsenzunterricht daher nicht vollwertig ersetzen.

II. Bausteine des Förderprogramms des StMUK

Um trotz der Beeinträchtigungen die Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für die bayerischen Schülerinnen und Schüler zu wahren, legt die Bayerische Staatsregierung ein umfangreiches Förderprogramm aus schulischen und außerschulischen Förderbausteinen vor. Das Förderprogramm konzentriert sich dabei auf zwei Bereiche:

- Potentiale entfalten (**Lernförderung**)
- Gemeinschaft erleben (**Sozialkompetenzförderung**)

Beide Bereiche sind dabei gleichberechtigt und bestehen jeweils aus mehreren Bausteinen. Dabei gilt das Grundprinzip: Vorhandene Förderinstrumente stärken – neue Angebote schaffen. Die Auswahl der Bausteine sowie der konkrete Zuschnitt der Bausteine erfolgt bedarfsgerecht und schulartspezifisch.

Die Förderbausteine werden dabei durch grundlegende Begleitmaßnahmen ergänzt:

- Schwerpunktsetzungen im Lehrplan
- Pädagogisch-psychologische Beratung

II. 1 Potentiale entfalten: Lernförderung

Einschätzung zum Lernstand

Die Lehrkräfte haben ihre Schülerinnen und Schüler mit großem pädagogischen Einsatz auch im Distanzunterricht begleitet. Regelmäßiges Feedback über die im Distanzunterricht erledigten Arbeitsaufträge gehört dabei zu den zentralen Qualitätsstandards. Die Lehrkräfte wissen daher bereits recht genau, in welchen Bereichen ihre Schülerinnen und Schüler Defizite haben.

Im neuen Schuljahr ist es dennoch Aufgabe jeder Lehrkraft, in einer Phase des Ankommens eine weitergehende Bestandsaufnahme des Lernstands bei ihren Schülerinnen und Schülern durchzuführen. Es liegt dabei in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte, die der Altersstufe, dem Fach und dem Lernfortschritt in der Klasse angemessene Form (ggf. auch unter Heranziehung digitaler Hilfsmittel) zu wählen. Auf dieser Basis ist eine noch genauere Ermittlung der Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler möglich (vgl. hierzu das Schreiben zu Lernstandserhebungen bei Rückkehr in den Präsenzunterricht vom 20.05.2021, Az. IV.7-BS4200.4.2/243/1).

Qualitative und quantitative Stärkung der individuellen Förderung im Regelunterricht und durch Brückenkurse

An den bayerischen Schulen bestehen im Regelbetrieb bereits verschiedene Instrumente zur individuellen Förderung, die in der nächsten Zeit noch größere Bedeutung gewinnen. Diese bestehenden Instrumente werden inhaltlich, methodisch und – wo immer möglich – auch im Umfang gestärkt. Um den unterschiedlichen Lernständen der Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Klasse gerecht zu werden, kommt dabei – neben zusätzlichen „Brückenkursen“ – der

Binnendifferenzierung als wesentlichem Instrument zur individuellen Förderung eine wichtige Rolle zu.

- Durch das Förderprogramm können zusätzliche Kräfte finanziert werden, die die Fach- bzw. Klassenlehrkraft beim binnendifferenzierenden Unterricht unterstützen oder Gruppenbildungen im Regelunterricht ermöglichen.
- Das Förderprogramm ermöglicht auch die Einrichtung von zusätzlichen sog. „Brückenkursen“, die die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum Pflicht- und Wahlpflichtunterricht wahrnehmen können. Diese Förderangebote umfassen insbesondere die Kernfächer bzw. an den Grund-/Mittel- und Förderschulen die fachlichen Kernbereiche und Lernvoraussetzungen und die Förderung von Kernkompetenzen. Besondere Bedeutung kommt dabei auch dem Erwerb grundlegender Arbeits- und Lernstrategien zu.
- Zu den im Schwerpunktprogramm für die Lehrerfortbildung 2021 und 2022 bereits enthaltenen Themen „Individuelle Förderung“ bzw. „(Binnen-)Differenzierung“ erhalten die Lehrkräfte im Bereich der Staatlichen Lehrerfortbildung auf allen Ebenen bedarfs- und zielgruppengerechte Fortbildungsangebote (z. B. eSessions der Stabsstelle Medien.Pädagogik.Didaktik. | eSessions zentral – regional an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen). Die Lehrkräfte kommunaler Schulen und von staatlich anerkannten oder genehmigten Ersatzschulen können sich ebenfalls auf die Lehrgänge bewerben. Für die Bewerbung steht ein Formular zur Verfügung, das ausgefüllt der Akademie zugesandt werden muss (https://alp.dillingen.de/fileadmin/user_upload/Lehrgangssuche/Formular_Kursanmeldung_nichtbayerische_Lehrkraefte.pdf). Alle Angebote der Staatlichen Lehrerfortbildung im Rahmen von gemeinsam.Brücken.bauen sind auf folgender Themenseite der ALP Dillingen abrufbar: <https://alp.dillingen.de/themenseiten/brueckenbauen/stammlehrkraefte/>.
- Für die im Rahmen von „gemeinsam.Brücken.bauen“ eingesetzten zusätzlichen Kräfte bereitet die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen ein virtuelles Unterstützungskonzept vor, das speziell auf diese Personengruppe zugeschnitten ist und ihr das notwendige Wissen in den Bereichen individuelle Förderung, Binnendifferenzierung und Feedback vermittelt. Auch Unterstützungskräfte an kommunalen Schulen

sowie an staatlich anerkannten und genehmigten Ersatzschulen können sich auf diese Angebote bewerben. Für die Bewerbung steht ein Formular zur Verfügung, das ausgefüllt der Akademie zugesandt werden muss (https://alp.dillingen.de/fileadmin/user_upload/Lehrgangssuche/Formular_Kursanmeldung_nichtbayerische_Lehrkraefte.pdf). Alle Angebote für Unterstützungskräfte im Rahmen von gemeinsam.Brücken.bauen sind auf folgender Themenseite der ALP Dillingen abrufbar: <https://alp.dillingen.de/themenseiten/brueckenbauen/unterstuetzungskraefte/>

Regelmäßiges zusätzliches Feedback für die Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler sollen im kommenden Schuljahr 2021/2022 verstärkt zusätzliche Rückmeldung zu ihrem aktuellen Lernstand erhalten, falls aus Sicht der Lehrkräfte eine Förderung notwendig erscheint, um an schulisches Arbeiten wieder anzuschließen und vorhandene Lernrückstände aufzuholen. Zusätzlich zur Dokumentation des Lernstandes wird auch eine Teilnahmeempfehlung für geeignete Förderangebote an der Schule ausgesprochen. Schülerinnen und Schüler, die im Distanzunterricht den Anschluss verloren haben, erhalten dadurch eine Perspektive, wie sie wieder schulische Erfolge erzielen können.

Zu Lernstandserhebungen vgl. auch das KMS vom 20.05.2021 (IV.7-BS4200.4.2/243/1).

Einrichtung von Ferienkursen

- Im Rahmen des Förderprogramms können bedarfsgerecht Ferienkurse eingerichtet werden, vor allem in den Kernfächern bzw. fachlichen Kernbereichen (bei GS/MS/Fös), dem Alter der Zielgruppe angemessen und in Abstimmung mit der Schulfamilie. Da Ferienkurse kein Pflicht- bzw. Wahlunterricht sind, besteht kein Anspruch auf Schülerbeförderung.
- Die Organisation von Ferienkursen erfolgt durch die Schule.
- Bei der Planung von Ferienkursen durch die Schulleitungen sollen im besonderen Maße die Förderbedarfe derjenigen Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen werden, die auf Probe in die nächsthöhere Jahrgangsstufe vorgerückt sind, im Schuljahr 2021/2022 ihren Schulabschluss

anstreben oder sich durch familiäre und individuelle Umstände vom Lernen im schulischen Kontext entfernt haben.

Intensive Begleitung förderbedürftiger Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/2022:

Es steht zu hoffen, dass der Unterrichtsbetrieb ab September 2021 weitgehend ohne coronabedingte Einschränkungen ablaufen kann. Die oben beschriebenen Förderangebote sollen daher ab diesem Zeitpunkt weiter intensiviert und verstetigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler mit pandemiebedingten Unterstützungsbedarfen (bspw. in der Probezeit nach einem Vorrücken auf Probe oder im Wiederholungsjahr) werden auch im neuen Schuljahr intensiv unterstützt:

- Jede Schülerin bzw. jeder Schüler soll im Rahmen der der Schule zur Verfügung stehenden Möglichkeiten Zugang zu zusätzlichen Förderangeboten erhalten. Der Fokus liegt auch hier auf den Kernfächern bzw. fachlichen Kernbereichen an den Grund-, Mittel- und Förderschulen und auf Lernvoraussetzungen.
- Der Einsatz digitaler Hilfsmittel und Lernprogramme bietet sich an.
- Förderangebote und Regelunterricht werden aufeinander abgestimmt. Die mit der Durchführung der zusätzlichen Fördermaßnahmen Beauftragten und die Lehrkraft des entsprechenden Fachunterrichts stehen im kontinuierlichen Austausch.

II.2 Gemeinschaft erleben: Sozialkompetenzförderung

Auch hier gilt: Bestehende Ansatzpunkte im Regelbetrieb sollen intensiviert und ausgebaut werden. Auf freiwilliger Basis können die Schülerinnen und Schüler über diese hinaus ein vielfältiges Angebot nutzen, um so Gemeinschaft und soziales Miteinander wieder neu erleben zu können. Beides greift ineinander und ergänzt sich.

- **Stärkung der Sozialkompetenzförderung im Unterricht und bei schulischen Veranstaltungen**

Schule soll in der nächsten Zeit stärker als je zuvor ein Ort der sozialen Begegnung sein, die Sozialkompetenzförderung eine noch wichtigere Rolle einnehmen. Dazu sollen im Unterricht und bei den schulischen Veranstaltungen entsprechende

Impulse und Schwerpunkte gesetzt werden. Hierzu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Den wesentlichen Grundstein für eine verstärkte Förderung der Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler stellt der Regelunterricht dar. Bayerische Lehrkräfte können auf ein breites Spektrum an Unterrichtsmethoden und Sozialformen zurückgreifen. Daher soll der Fokus wo immer möglich auf schülerzentrierte Unterrichtsformen gerichtet werden. Jede Gelegenheit für die Zusammenarbeit in der Gruppe mit Gleichaltrigen im Unterricht soll genutzt werden. Lern- und Sozialförderung ergänzen sich in diesem Punkt.
- Klassenfahrten, Wandertage und Exkursionen konnten seit Beginn der Pandemie nicht mehr stattfinden bzw. wurden teils mit Blick auf eine möglichst „effektive“ Nutzung von Präsenzunterricht zurückgestellt. Diese Angebote sollen – sofern es das Pandemiegeschehen zulässt – wieder in vollem Umfang stattfinden sowie durch erlebnispädagogische Elemente angereichert werden, um die Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- Das Angebot an Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften soll so ausgerichtet werden, dass Schule ein wichtiger Ort der Begegnung ist. Die intensive Förderung der Sozialkompetenzen soll ein wichtiges Element darstellen. Insbesondere im Fachbereich Sport sowie in den Fächern der kulturellen Bildung werden auch die Einschränkungen beim Sport sowie in der künstlerisch-kulturellen Praxis in der Schule und in der Freizeit der Jahre 2020 und 2021 kompensiert.
- Die an der Schule tätigen pädagogischen Fachkräfte sowie das Personal aus der Ganztagsbetreuung tragen zu den Maßnahmen der Sozialkompetenzförderung bei.

Die an den Schulen tätigen Expertinnen und Experten (z. B. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Beratungslehrkräfte, Stufenbetreuerinnen und -betreuer, Fachkräfte für soziale Arbeit usw.) sollen dazu z. B. bei der Gestaltung schulinterner Lehrerfortbildungen, in denen wesentliche Impulse für die konkrete Arbeit vor Ort gesetzt werden können, einbezogen werden.

- **Zusätzliche Ferienangebote des Bayerischen Jugendrings (BJR)**

Der BJR koordiniert in den Sommer- und Herbstferien 2021 zusätzliche, über die ohnehin vorgesehenen Angebote der verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit hinausgehende Ferienangebote. Diese werden durch freie und kommunale Träger geschaffen und haben eine freizeitpädagogische Ausrichtung. Die Förderung der Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen kann dadurch auch in der unterrichtsfreien Zeit der Ferien fortgesetzt werden; die bewusste Entkopplung des Angebots vom schulischen Rahmen setzt dabei noch einmal neue Impulse.

II. 3 Grundlegende Maßnahmen

Die Rahmenbedingungen für Schule und Unterricht werden laufend an die pandemiebedingte Sondersituation angepasst. Es sind folgende strukturelle Aspekte zu nennen:

- **Schwerpunktsetzungen im Lehrplan**

Unter <https://www.isb.bayern.de/schwerpunktsetzungen> stellt das ISB den Lehrkräften verbindliche Schwerpunktsetzungen im LehrplanPLUS zur Verfügung, um bei der Planung des Unterrichts auf pandemiebedingte Einschränkungen reagieren zu können. Diese Schwerpunktsetzungen gelten auch für das Schuljahr 2021/2022, um zusätzliche Zeit für die Sicherung grundlegender Kompetenzen und Inhalte zu gewinnen. Wo erforderlich und mit Blick auf Übergänge im Schulsystem und in den Beruf möglich, sollen die Lehrkräfte zudem die Bearbeitung der Lehrplaninhalte des Schuljahres 2020/2021 in den einzelnen Klassen bis in das Schuljahr 2021/2022 hinein ausdehnen können.

- **Pädagogisch-psychologische Beratung**

Für individuelle Beratung und Unterstützung, insbesondere bei akuten Krisen sowie bezüglich spezifischer Lern- und Leistungsprobleme, stehen die ca. 2260 Beratungslehrkräfte sowie die ca. 1150 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen an den staatlichen, kommunalen und privaten Schulen vor Ort und an den neun Staatlichen Schulberatungsstellen als Ansprechpersonen zur Verfügung (www.schulberatung.bayern.de). Die Staatlichen Schulberatungsstellen unterstützen Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte sowie Lehrkräfte bei Fragen, die über die einzelne Schule hinausgehen.

II. 4 Unterstützung für die Schulen

- **ISB-Themenportal**

Fachliche Unterstützungsangebote werden im neu entwickelten Themenportal (www.brueckenbauen.bayern.de) des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) bereitgestellt. Das Portal gibt Hinweise zu den Anliegen des Förderprogramms, bietet konkretes Anschauungsmaterial und verweist auf weitere Angebote. Es gliedert sich in die Bereiche „Lernstände einschätzen“, „Lernen individuell fördern“, „Sozialkompetenz stärken“ und „Förderformate organisieren“. Dabei werden für alle Schularten konkrete Umsetzungs- und good-practice-Beispiele insbesondere auch für Ferienkurse zur Verfügung gestellt. Das Portal fortlaufend durch weitere good-practice-Beispiele und Materialien erweitert.

- **Broschüre „Förderung, Lernstandserhebung und Freizeitpädagogik“**

Die digitale Broschüre „Förderung, Lernstandserhebung und Freizeitpädagogik“ enthält Erfahrungsberichte aus der Schulpraxis zur Umsetzung zusätzlicher Lernangebote, Informationen zu Lernstandserhebungen sowie zur Gestaltung freizeitpädagogischer Aktivitäten. Sie bietet zahlreiche Anregungen aus Schule und Wissenschaft für die Rückkehr in den Präsenzunterricht, Ideen für die Förderung nach Corona und Ausblicke auf den Unterricht nach der Pandemie

(<https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/7320/neue-broschuere-bietet-impulse-zu-schule-nach-der-pandemie.html>).